



DAS **HANDBUCH** ZUR KAMERA

Nikon Thorsten Naeser
Boris Karnikowski

Z 50

dpunkt.verlag



Thorsten Naeser arbeitet als Pressereferent und Fotograf an der Ludwig-Maximilians-Universität München und dem Max-Planck-Institut für Quantenoptik in Garching. Neben seiner professionell betriebenen, wissenschaftlichen Fotografie gilt seine Leidenschaft der Natur- und Lost-Places-Fotografie.

Nikon-Kameras begleiten ihn seit seinem 13. Lebensjahr. Angefangen hat er mit einer Nikon F3, die er heute noch in Ehren hält. Mit Nikons Einführung des Z-Systems begann auch für ihn ein neues Kapitel in der Fotografie. Für dieses Buch hat ihn die Z50 über drei Monate fast jeden Tag begleitet.

Thorsten Naeser bietet an der Volkshochschule Garching im Norden des Landkreises München regelmäßig Fotoworkshops und Exkursionen an. Weitere Informationen zu seinen VHS-Kursen und aktuellen fotografischen Arbeiten finden Sie unter <https://thorsten-naeser.jimdofree.com/>.



Boris Karnikowski arbeitet als Lektor für dpunkts Fotoprogramm eigentlich hinter den Kulissen, konnte dann aber Thorsten Naesers Angebot nicht widerstehen, bei diesem Buch als Co-Autor einzusteigen.

Er fotografiert seit Mitte der 80er vor allem mit Nikon, meistens digital, aber auch immer wieder analog, in Kleinbild- und Mittelformat, mit Schwerpunkt Landschaft- und Reisefotografie. Seine Bilder finden Sie unter <https://500px.com/boriskarnikowski>.

Thorsten Naeser · Boris Karnikowski

Nikon Z 50

Das Handbuch zur Kamera



dpunkt.verlag

Thorsten Naeser, thorsten.naeser@mpq.mpg.de

Boris Karnikowski, boris.karnikowski@gmail.com

Lektorat: Boris Karnikowski

Copy-Editing: Friederike Daenecke, Zülpich

Satz & Layout: Birgit Bäuerlein

Herstellung: Stefanie Weidner

Umschlaggestaltung: Helmut Kraus, www.exclam.de

Druck und Bindung: Firmengruppe APPL, aprinta Druck, Wemding

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN:

Print 978-3-86490-746-3

PDF 978-3-96088-966-3

ePub 978-3-96088-967-0

mobi 978-3-96088-968-7

1. Auflage 2020

Copyright © 2020 dpunkt.verlag GmbH

Wieblinger Weg 17

69123 Heidelberg

Hinweis:

Der Umwelt zuliebe verzichten wir auf die Einschweißfolie.

Schreiben Sie uns:

Falls Sie Anregungen, Wünsche und Kommentare haben,
lassen Sie es uns wissen: hallo@dpunkt.de

Die vorliegende Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung der Texte und Abbildungen, auch auszugsweise, ist ohne die schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und daher strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

Es wird darauf hingewiesen, dass die im Buch verwendeten Soft- und Hardware-Bezeichnungen sowie Markennamen und Produktbezeichnungen der jeweiligen Firmen im Allgemeinen warenzeichen-, marken- oder patentrechtlichem Schutz unterliegen.

Alle Angaben und Programme in diesem Buch wurden mit größter Sorgfalt kontrolliert. Weder Autor noch Verlag können jedoch für Schäden haftbar gemacht werden, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieses Buches stehen.

5 4 3 2 1 0

Vorwort

Fotografie ist eine hohe Kunst, die ohne Technik nicht auskommt. Kameras dienen uns als Hilfsmittel, um unsere Sicht der Welt festzuhalten und sie mit anderen zu teilen. Irgendwann sind einem die eigenen Fotoapparate sehr vertraut, fast hat man sie lieb gewonnen. So ergeht es mir mit einigen Modellen, die mich über die Jahrzehnte meines fotografischen Schaffens begleitet haben. Ich habe in meinen Teenager-Tagen eher zufällig Nikon-Kameras in die Hand bekommen, und seitdem fotografiere ich mit ihnen. Angefangen hat die Liaison mit den analogen Kameras Nikon F90 und einer Nikon F3, die ich noch immer in meinem Besitz habe. Bis heute bin ich Nikon-Fotograf. Derzeit bin ich aufgrund meiner Arbeit als Wissenschaftsfotograf und PR-Referent an der Ludwig-Maximilians-Universität München bei den Profi-Spiegelreflex-Modellen des japanischen Herstellers angekommen.

Für mich beginnt mit dem Z-System eine neue Ära im Einsatz von Nikon-Kameras. Die Handhabung und Menüführung der neuen Modelle ist eng verwandt mit denen von Spiegelreflexkameras. Da beweist Nikon Kontinuität. In diesem Buch soll es nun um die Z50 gehen. Ich habe die Kamera über einige Monate auf den unterschiedlichsten Foto-Touren getestet und teile in diesem Buch gerne meine Erfahrungen. So viel schon mal vorab: Die Nikon Z50 ist ein solides Einsteigermodell. Sie bietet Ihnen zahlreiche Möglichkeiten, Ihrer fotografischen Kreativität freien Lauf zu lassen.

Ich betrachte dieses Buch über die Z50 als Ergänzung zu den beiden Nikon-Handbüchern (das kleinere der beiden liegt Ihrer Kamera bei, das andere, ausführlichere steht – auf Englisch – im Web, dazu später mehr). In diesem Buch werden Sie also keine komplette zweite Betriebsanleitung vorfinden, sondern ein hoffentlich kurzweilig zu lesendes Handbuch mit fotografischen Grundlagen, wichtigen Tipps und vielen Anregungen. Ich möchte Ihnen die Leidenschaft und das Wissen vermitteln, wie Sie mit der Z50 zu Bildern gelangen, die nicht so schnell in den Tiefen des Computers verschwinden, sondern an denen Sie sich noch lange erfreuen. Ich hoffe, dass die Z50 in Kombination mit diesem Buch Ihren fotografischen Schaffensdrang noch stärker entfacht und Ihnen viele schöne Erinnerungen beschert.

Ich wünsche Ihnen allzeit gutes Licht und kreative Ideen!

Thorsten Naeser



Inhaltsverzeichnis

1	Die Z50, Ihre neue Kamera	1
2	Die ersten Schritte zur Inbetriebnahme	5
2.1	Die Speicherkarte.....	6
2.2	Das Objektiv.....	7
2.3	Der Trageriemen.....	10
2.4	Der Akku.....	10
2.5	Der schnelle Einstieg.....	11
	Tour 1: Botanische Gärten	14
3	Die Bedienung der Z50	17
3.1	Das spiegellose Z-System.....	18
3.2	Der APS-C-Sensor.....	19
3.3	Der Autofokus.....	24
3.4	Manuelles Fokussieren.....	25
3.5	Die Bildstabilisierung.....	26
3.6	Der Sucher.....	27
3.7	Das Kameradisplay mit Touch-Funktion.....	28
3.8	Die Bedienung der Z50.....	30
3.9	Das Menü der Z50.....	35
4	Richtig belichten	43
4.1	Was bedeutet »richtige Belichtung«?.....	44
4.2	Wie die Kamera die Belichtung misst.....	44
4.3	Belichtungsmessmethoden.....	46
4.4	Active D-Lighting.....	50
	Tour 2: Im Jazzclub	52
4.5	Belichtungsprogramme.....	54
4.6	Belichtungskontrolle (1): Die Überbelichtungswarnung.....	56
4.7	Belichtungskontrolle (2): Das Histogramm.....	58
4.8	Belichtungskorrektur.....	61
4.9	Belichtungszeiten und Verwacklungen.....	65

5	Machen Sie Ihr Bild!	67
5.1	Der Autofokus.....	68
5.2	Auslöseoptionen.....	73
5.3	Die optimale ISO-Einstellung	75
5.4	Bilder löschen – die Speicherkarte aufräumen oder formatieren	78
5.5	Farbräume und Farbtiefe	79
5.6	Weißabgleich.....	81
5.7	Fotografieren im JPEG-Format.....	84
5.8	Fotografieren im Raw-Format.....	85
5.9	Bildabmessungen.....	88
5.10	Seitenverhältnisse	89
	Tour 3: Architektur in Schwarzweiß	91
6	Entwickeln Sie Ihren fotografischen Blick	95
6.1	Was wollen Sie zeigen?.....	96
6.2	Bildaufbau	97
6.3	Holen Sie sich Anregungen.....	105
6.4	Porträts	106
6.5	Landschaftsfotografie	110
	Tour 4: Im Nebel	114
	Tour 5: Fotografieren zur Blauen Stunde	116
6.6	Makrofotografie	120
6.7	Fotografieren mit Stativ	124
6.8	Selfies	126
7	Werden Sie kreativ!	129
7.1	HDR-Fotografie.....	130
7.2	Der Zoomeffekt.....	133
	Tour 6: Im Museum.....	135
7.3	Die Szene-Programme	136
7.4	Die Effekt-Programme	138

8	Fotografieren mit Blitz	145
8.1	Die Reichweite des eingebauten Blitzes	147
8.2	Blitzlichtoptionen im Menü	148
8.3	Belichtungskorrektur beim Blitzen	150
8.4	Externe Blitzgeräte	150
9	Ihre Bilder im Ausdruck	153
10	Videos drehen	157
10.1	Bildqualität	159
10.2	Zeitlupen	160
10.3	Zeitraffer	161
10.4	Videoformate	164
10.5	Einige interessante Video-Einstellungen	165
10.6	Videoschnitt	166
11	Zubehör	169
11.1	Filter in der digitalen Fotografie	170
11.2	Der FTZ-Adapter	171
11.3	Externes Blitzgerät	172
	Tour 7: Morgens am See	174
12	Vernetzung und Nachbearbeitung	177
12.1	Verbindung mit dem PC herstellen	178
12.2	Verbindung mit Smartphone oder Tablet herstellen	182
12.3	Bildbearbeitung mit dem Smartphone	188
12.4	Nikons Cloud-Bilderdienst	192
12.5	Gleichgesinnte online finden	192
	Literaturtipps	196
	Danksagung	197
	Index	198

Nikon

EFCT
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

ISO

Fn1

Fn2

NIKKOR

1:3.5-6.3 VR ϕ 46



1

Die Z 50, Ihre neue Kamera



*Abb. 1.1 Klein und handlich ist die Z 50. Sie wird Ihnen helfen, tolle Bilder zu machen und viele kreative Stunden zu verbringen.
(Foto: Nikon)*

Glückwunsch zu Ihrer neuen Kamera! Vielleicht beginnt Ihre fotografische Reise gerade erst mit dieser Kamera, vielleicht sind Sie schon länger unterwegs und haben sich ein Upgrade auf Nikons erfolgreiche Z-Serie gegönnt. In jedem Fall werden Sie an der Z50 und den Bildern mit ihr viel Freude haben.

Die Nikon Z50 ist eine abgespeckte Version ihrer beiden vollformatigen Schwestern, der Z6 und der Z7, den ersten Mitgliedern von Nikons spiegelloser Kamerafamilie. Sie ist ein guter Einstieg in das spiegellose System von Nikon und auch für Einsteiger in die Fotografie eine solide Option. Front- und Oberseite ihres Gehäuses sind aus Magnesium, sie bringt also die notwendige Stabilität mit und ist zudem spritzwassergeschützt. Die Z50 verfügt über einen 20,9-Megapixel-APS-C-Sensor, der auf dem der Nikon D500-Spiegelreflexkamera basiert. Sie schafft in Serie 11 Bilder pro Sekunde und kann Videos in 4K-Qualität aufnehmen. Auch für Selfies ist die Kamera gewappnet: Das LCD-Display kann um 180 Grad heruntergeklappt werden, sodass man sich beim Fotografieren selbst sieht. Es gibt einen Slot für eine SD-Speicherkarte, einen HDMI-, einen USB- und einen Mikrofonanschluss. Die Kamera ist in jeweils einem Kit mit den ebenfalls neuen Zoomobjektiven DX 16–55 mm f/3.5–6.3 VR und DX 50–250 mm 1:4.5–6.3 VR erhältlich. Beide Linsen wurden speziell für die Z50 und ihren APS-C-Sensor entwickelt, der kleiner ist als die Vollformatsensoren der Z6 und Z7 (dazu später mehr).



Abb. 1.2 Das DX 16–50mm/1:3.5–6.3 im auf 50mm ausgefahrenen Zustand. Ganz eingefahren ist es flacher als andere Zooms dieser Brennweite, weshalb man diese Bauweise auch als »Pancake«-Objektive bezeichnet. Mit diesem Objektiv sind die meisten Aufnahmen in diesem Buch entstanden. (Foto: Nikon)



Abb. 1.3 Das DX-50–250mm-Zoom mit einer Lichtstärke von 1:4.5–6.3. (Foto: Nikon)

Lichtstärke und Brennweite

In den Bildunterschriften zu den Abbildungen der beiden Objektive sehen Sie einen Wert: »1:x« (manchmal auch geschrieben als »f x«). Dieser Wert bezeichnet die Lichtstärke – also die Fähigkeit der Objektive, Licht einzufangen. Das Licht in einer gegebenen Situation ist stets »1«, also vermag ein Objektiv wie das DX16–50 mit seinen 1:3.5–6.3 nur ca. ein Drittel bis zu einem Sechstel des vorhandenen Lichts einzufangen und auf den Sensor zu projizieren (es gibt auch – wenige und teure – Objektive, die Licht »verstärken«, wie etwa das imposante Z58mm mit einer Lichtstärke von 1:0.95).

Warum variiert die Lichtstärke der beiden Objektive von 1:3.5 bzw. 1:4.5 bis 1:6.3? Weil Lichtstärke sich errechnet aus der Brennweite geteilt durch die tatsächliche, maximale Öffnung eines Objektivs. Und da beide Objektive Zooms sind, also einen variablen Brennweitenbereich haben, nimmt die Lichtstärke beim Einzoomen ab (längere Brennweite geteilt durch maximale Öffnung) und beim Auszoomen wieder zu (kürzere Brennweite geteilt durch maximale Öffnung).

Zusätzlich gibt es die Z50 auch noch im Kit mit dem FTZ-Adapter, mit dem Nikon-Objektive mit F-Bajonett (wie sie von Nikon bislang gebaut wurden) auf Kameras der Z-Serie montiert werden können (mehr dazu im Abschnitt 11.2 »Der FTZ-Adapter« ab Seite 171).

Ein Bildstabilisator, der vor Verwacklungen schützt, befindet sich nicht in der Kamera, dafür aber in den beiden oben genannten Objektiven. Das ist wohl dem Preis der Kamera von deutlich unter 1.000 Euro geschuldet.

Wenn Sie schon eine Nikon-Kamera besitzen, egal ob DSLR oder Kompakte, werden Sie sich schnell zurechtfinden. Denn Nikon hat sich in der Konfiguration der Bedienelemente und in der Menüführung an seinen bisherigen Modellen orientiert.

Gerade mit dem leichten und schmal gebauten Weitwinkel-Zoomobjektiv DX 16–50 mm eignet sich die Z50 gut, um unbeschwert auf Fotoausflüge und auf Reisen zu gehen. Und auch für Social-Media-Aktivitäten ist diese Kamera aufgrund ihrer ausgeprägten Kompaktheit und ausgezeichneten Vernetztheit ein adäquates Werkzeug.



Abb. 1.4 Der FTZ-Adapter sorgt für Kompatibilität zwischen den Z-Modellen und den Objektiven mit F-Bajonett, wie sie Nikon bis zum Start der Z-Serie baute. Der Adapter funktioniert tadellos mit Nikon-G-Objektiven, bei älteren Modellen sowie bei Objektiven von Drittherstellern sind aber oft nicht alle Funktionen verfügbar (etwa der Autofokus – Sie müssen dann von Hand scharfstellen). (Foto: Nikon)



2

Die ersten Schritte zur Inbetriebnahme



Abb. 2.1 Im Botanischen Garten
| DX 16-50 | 30mm | 1/125 s | f/6.3 | ISO 1000

2.1 Die Speicherkarte

Nach dem Auspacken Ihrer Z50 müssen Sie sich nur noch eine SD-Speicherkarte besorgen – die ist nämlich nicht im Lieferumfang enthalten. Der Slot für die SD-Karte befindet sich neben dem Akku-Einschub auf der Unterseite der Kamera. SD-Karten haben heute eine große Speicherkapazität. Verwenden Sie für Ihre Z50 SD-Karten mit mindestens 32 GB Speicherplatz. Wenn Sie eine bereits in einer anderen Kamera verwendete Karte nutzen, formatieren Sie diese zuerst in der Z50 (dazu mehr auf Seite 78).



Abb. 2.2 SD-Karte mit 32 GB Fassungsvermögen und hoher Schreibgeschwindigkeit (150 MB/s).



Abb. 2.3 Der SD-Slot liegt unter der Klappe des Akkufachs. Schieben Sie die SD-Karte mit der abgeschrägten Kante nach links unten bzw. mit dem Etikett zum Akku hin in das Fach, bis sie einrastet. Zum Herausnehmen drücken Sie die Karte leicht in das Fach, damit sich die Arretierung löst und Sie die Karte herausziehen können.

SD-Karten fallen leider manchmal – wenn auch selten – aus. Dann kann es passieren, dass Ihre Fotos unwiederbringlich verloren sind. Bei billigen No-Name-Karten ist das Risiko eines solchen Defekts deutlich höher. Ich selber verwende Karten von SanDisk, die sehr zuverlässig sind. Aber auch andere Marken wie Lexar bieten gute Qualität. Die *Schreibgeschwindigkeit* – also die Geschwindigkeit, mit der die Karte Bilddaten abspeichern kann – reicht in der Regel aus. Wenn Sie jedoch in 4K filmen oder Serienaufnahmen im Raw-Format erstellen wollen, dann sollten Sie eine SD-Karte verwenden, die mindestens 30 MB/s abspeichert (Speed Class: UHS-3/V30). Eine 32-GB-Speicherkarte ermöglicht es Ihnen, rund 730 Raw-Bilder oder 55 Minuten Video aufzuzeichnen.

2.2 Das Objektiv

Nun setzen Sie das Objektiv auf. Vielleicht haben Sie wie ich das Zoomobjektiv DX 16–50mm im Kit erworben. Dieses Objektiv ist extra für die Z50 entwickelt worden und eignet sich ausgezeichnet für die meisten Aufnahmesituationen.

Obacht beim Aufsetzen und Wechseln der Objektive

Ihre Objektive sollten Sie nach Möglichkeit nur dort wechseln, wo es nicht staubt oder zieht. Draußen sollten Sie mit Ihrem Körper und Ihrer Kleidung einen Windschatten bilden.

Nehmen Sie nun durch eine Drehung im Uhrzeigersinn den Rückdeckel des Objektivs ab, ebenso den Schutzdeckel der Kamera.



Abb. 2.4 Nehmen Sie die Deckel von Kamera und Objektiv ab. Im Kamerainneren erkennen Sie hinter dem Bajonettring den Sensor. Da dieser und die rückwärtige Linse des Objektivs empfindlich auf Staub reagieren, sollten Sie beim Objektivwechsel zügig, aber ohne Hektik vorgehen.

Dann bringen Sie den weißen Punkt auf dem Objektiv mit dem kleinen weißen Punkt an der linken Kameravorderseite auf gleiche Höhe und setzen das Objektiv so ein, dass es glatt auf dem Bajonett aufliegt. Nun drehen Sie das Objektiv gegen den Uhrzeigersinn, bis es einrastet. Die Bewegung ist etwas schwergängig, aber wenden Sie niemals rohe Kraft an!



Abb. 2.5 Setzen Sie das Objektiv so an die Kamera, dass das Objektiv glatt auf dem Bajonett aufliegt und die weißen Punkte von Objektiv und Kamera-Objektivring einander gegenüberliegen. Dann drehen Sie das Objektiv gegen den Uhrzeigersinn (von der Frontseite aus gesehen), bis es einrastet.



Abb. 2.6 Zum Fotografieren bereit ist alles, wenn der weiße Punkt auf der Oberseite des Objektivs mittig unter dem Nikon-Schriftzug (»auf zwölf Uhr«) eingerastet ist. Achten Sie darauf, dass Sie Ihre Kamera und Objektive immer mit einem Deckel schützen, wenn Sie nicht fotografieren.

Das 16–50mm-Objektiv ist sehr kompakt gebaut – ein sogenanntes »Pancake«. Im Ruhezustand ist es eingefahren und muss zum Fotografieren erst entriegelt werden (wenn Sie die Kamera schon eingeschaltet haben, ist Ihnen vielleicht die entsprechende Meldung auf dem Kameradisplay aufgefallen). Dazu drehen Sie den äußeren Objektivring in Richtung der »16«. Zu Beginn bemerken Sie einen kleinen Widerstand, wenn Sie die »16« erreichen, rastet der Ring leicht ein (siehe Abb. 2.7 und 2.8). Damit ist das Objektiv betriebsbereit und mit 16mm Brennweite auf den weitesten Bildwinkel eingestellt. Wenn Sie den Ring weiter in Richtung der 50mm Brennweite drehen, wird der Bildwinkel enger, das Motiv wird vergrößert dargestellt.

Wenn Sie die Kamera nicht benutzen, sollten Sie das Objektiv wieder verriegeln, indem Sie den Objektivring entsprechend zurückdrehen (siehe Abb. 2.9).

Wenn Sie das Objektiv wieder abnehmen wollen, müssen Sie erst den Entriegelungsknopf (rechts unten neben dem Objektiv) drücken und dann das Objektiv *im Uhrzeigersinn drehen* (siehe Abb. 2.10). Setzen Sie entweder sofort ein neues Objektiv auf oder verschließen Sie das Bajonett ebenso wie das abgenommene Objektiv mit den entsprechenden Schutzkappen.



Abb. 2.7 Das Objektiv ist verschlossen. Drehen Sie es in Pfeilrichtung auf die »16«. Zu Beginn überwinden Sie einen leichten Widerstand, ...



Abb. 2.8 ... auf der »16« rastet das Objektiv dann ein und ist aufnahmebereit. Durch Drehen in Pfeilrichtung fahren Sie den Brennweitenbereich ab, vom Weitwinkel zum leichten Tele ...



Abb. 2.9 ... und zurück. Wenn Sie den Ring über die »16« hinaus bewegen bis zum weißen Punkt, verriegeln Sie das Objektiv wieder.



Abb. 2.10 Drücken Sie erst die Bajonettverriegelung und drehen dann das Objektiv im Uhrzeigersinn, um es abnehmen zu können.

Wie Sie zusätzlich Staubbefall von Sensor und Objektiv verhindern

Die Schutzkappen für das Bajonett von Kamera und Objektiv sollten Sie nicht offen herumliegen lassen. Der Staub, der sich unweigerlich darin sammelt, fällt beim nächsten Aufsetzen auf Kamera und Objektiv direkt auf den Sensor bzw. die Linse. Verschrauben Sie sie einfach ineinander – so kann kaum Staub eindringen und Sie schützen Sensor und Objektiv vor Verschmutzungen.



Abb. 2.11 Nikon liefert einen Trageriemen mit, den Sie durch die Haltebügel am Kameragehäuse schlaufen.



Abb. 2.12 Der Akku der Z50 – äußerst kompakt (Foto: Nikon)

2.3 Der Trageriemen

Zuletzt sollten Sie auch den mitgelieferten Trageriemen an Ihrer Kamera befestigen. Er hat mich schon manches Mal davor bewahrt, die Kamera auf den Boden fallen zu lassen.

2.4 Der Akku

Der Akku EN EL 25 der Z50 ist eine Neuentwicklung und leider zu keiner anderen Nikon-Kamera kompatibel. Diese Tatsache ist wohl der Kompaktheit der Kamera geschuldet, die einen besonders kleinen Akku nötig machte. Laden Sie den Akku vor der ersten Verwendung auf jeden Fall komplett auf (das dauert in etwa zwei Stunden – das Ende des Ladevorgangs erkennen Sie daran, dass die LED im Ladegerät nicht mehr blinkt).

Leider können Sie den Akku nur im Ladegerät aufladen und nicht in der Kamera. Wieviel Bilder Sie mit einer Akkuladung aufnehmen können, hängt sehr davon ab, wie oft Sie das Display in Anspruch nehmen. Rechnen Sie im Durchschnitt mit etwa 340 Aufnahmen pro Akkuladung. Behalten Sie die Batterieanzeige links unten im Kameradisplay im Auge.

Das Durchhaltevermögen des Akkus hängt auch von der Außentemperatur ab. Wenn es sehr kalt wird, sinkt es erheblich. Sollten Sie also lange bei Kälte fotografieren, empfiehlt es sich, einen zweiten Akku dabei zu haben, den Sie nah am Körper tragen sollten. Wenn Sie gern auf Reisen gehen, ausgiebig fotografieren oder filmen wollen, ist ein zweiter Akku ohnehin unerlässlich. Sparen Sie auch nicht, wenn Sie sich einen zweiten Akku zulegen: Das Original ist immer noch die beste Wahl.

Akkus verlieren übrigens einen Teil ihrer Ladung, wenn Sie sie nicht benutzen. Kontrollieren Sie also unbedingt den Ladezustand, bevor Sie auf Tour gehen, falls Sie die Kamera längere Zeit nicht eingesetzt haben. So vermeiden Sie unangenehme Überraschungen.

2.5 Der schnelle Einstieg

Bevor Sie das erste Mal mit Ihrer Z50 fotografieren, müssen Sie noch ein paar Einstellungen an der Kamera vornehmen.

Datum und Uhrzeit einstellen

Beim ersten Einschalten fragt die Kamera ein paar Dinge ab, etwa Datum und Uhrzeit. Beides richtig einzustellen ist sehr wichtig, weil Sie ihre Bilder meist chronologisch sortieren werden – ob in der Dateiverwaltung oder in einer Bildbearbeitung. Datum und Uhrzeit stellen Sie über den Multifunktionswähler auf der Kamerarückseite ein (die runde Wipp-taste – Ihre Auswahl bestätigen Sie dann durch Drücken der »OK«-Taste in der Mitte). Das Display zeigt Ihnen per Pfeil, ob Sie den Wähler nach oben oder unten drücken oder seitwärts drücken sollen.

Denken Sie daran, die Zeit Ihrer Kamera umzustellen

Denken Sie bei Umstellung auf Sommer-/Winterzeit oder auf Reisen in andere Zeitzonen immer daran, dass Datum und Uhrzeit wertvolle Informationen für die spätere Verwaltung Ihrer Bilder sind.

Dioptrienausgleich im Sucher

Sollten Sie eine Brille tragen und diese beim Blick durch den Sucher abnehmen, sollten Sie das über das Dioptrien-Rad rechts vom Sucher kompensieren(+3 bis -3 Dioptrien). Fotografieren Sie mit Brille, belassen Sie es bei der Grundeinstellung. Machen Sie sich anfangs auf jeden Fall kurz die Mühe, durch den Sucher zu schauen und das Dioptrien-Rad so weit zu drehen, bis das Sucherbild Ihnen am schärfsten erscheint.

Erste Bilder im Automatikmodus

Jetzt ist es aber so weit: Den ersten Fotos steht nichts mehr im Wege. Achten Sie darauf, dass der Foto-/Film-Wähler auf der rechten Oberseite der Kamera auf den Foto-modus eingestellt ist. Dann drehen Sie das Funktionswählrad auf die Auto-Einstellung (mit dem grünen Kamerasymbol). Nun können Sie einfach fotografieren, den Rest übernimmt vorerst einmal die Kamera.



Abb. 2.13 Funktionswählrad auf »AUTO«, Foto-/Film-Wähler auf Foto-Modus – mit diesen Einstellungen können Sie loslegen.

Scharfstellen und Auslösen

Wenn Sie den Auslöser betätigen, spüren Sie zwei Druckpunkte: beim ersten stellt die Z50 automatisch auf das scharf, was ihr wichtig erscheint. Wo das ist, erkennen sie an den Rechtecken, die die Kamera auf dem Motiv platziert (im Sucher oder auf dem Display auf der Kamerarückseite).

Wenn das Rechteck von Rot auf Grün wechselt und ein kurzer Doppelton erklingt, hat die Kamera scharfgestellt. Nun betätigen Sie den Auslöser bis zum zweiten Druckpunkt, um Ihr Bild zu machen.

Alternativ können Sie auf dem Kameradisplay auch auf die Stelle des Bildes tippen, auf die Sie scharfstellen wollen. Hier gibt es allerdings nur einen Druckpunkt und die Kamera löst standardmäßig sofort aus. Wenn Sie dieses Verhalten ändern möchten, tippen Sie auf das Kästchen mit dem Handysymbol links oben im Display.



Drei Optionen sind möglich:

- **Motivauswahl und Auslöser/AF**
Ein – per Fingertipp scharfstellen und auslösen
(Standard, wie im Bild zu sehen)
- **Motivauswahl**
Ein – per Fingertipp nur scharfstellen
- **Motivauswahl und Auslöser/AF**
Aus – nichts, also weder scharfstellen noch auslösen

Bilder auf Kameradisplay betrachten

Anschließend können Sie Ihr Bild auf dem Kameradisplay betrachten. Dazu müssen Sie nur die Wiedergabe-Taste auf der Rückseite der Kamera rechts unten drücken. Durch mehrere Bilder blättern Sie, indem Sie den Multifunktionswähler (die runde Wipptaste rechts vom Kameradisplay) rechts oder links andrücken. Sie löschen einzelne Bilder, indem Sie, während Sie das jeweilige Bild auf dem Monitor haben, zweimal kurz nacheinander die Papierkorb-Taste drücken. Sie finden die Papierkorb-Taste gleich neben der Wiedergabe-Taste. Aber löschen Sie erstmal nicht zu viel – es passen schon genug